

INHALT

- 1 Studiengebühren nehmen in Bonn konkrete Formen an
- 2 Frauenmorde an der Grenze zwischen USA und Mexiko
- 3 amnesty-Crosslauf
- 4 Unchartered Waters Frauen + AIDS + Afrika + Bonn
- 5 Gewalt
- 6 Workshops
- 7 The Killing Fields
- 8 Termine

No. 516-15. 11. 2005

Berichte **boAsta**

aus dem allgemeinen StudentInnenausschuss

Studiengebühren nehmen in Bonn konkrete Formen an

Ab Wintersemester 2006/07 sollen Ertis zahlen, ab Sommer 2007 alle

Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Januar dieses Jahres obliegt die Entscheidung über die Erhebung von Studiengebühren den Bundesländern. Das Hochschulrahmengesetz des Bundes verpflichtete die Länder zuvor dazu, dass das Studium gebührenfrei sein musste. Nach der NRW-Landtagswahl im Mai wurden durch die

neue Regierung aus CDU und FDP die gesetzlichen Weichen für die Hochschulen gestellt, um von den Studierenden Studiengebühren (auch Studienbeiträge genannt) in Höhe von bis zu 500 Euro zu verlangen. Jede Universität und Fachhochschule kann nun selbst entscheiden, ob und in welcher Höhe die Studierenden zahlen

müssen. Bisher liegt zwar nur ein Referentenentwurf des „Gesetzes zur Sicherung der Finanzierungsgerechtigkeit im Hochschulwesen“ vor, doch die Vorbereitungen an den Universitäten laufen bereits auf Hochtouren.

Der Rektor der Uni Bonn, Prof. Dr. Winiiger, will von den Studierenden den vollen möglichen Beitrag fordern. So sieht der Plan des Rektorats vor, dass Erstsemester, die sich im Wintersemester 2006/07 immatrikulieren, in dem Semester bereits zahlen müssen. Alle anderen Studierenden sollen dann ab dem Sommersemester 2007 zur Kasse gebeten werden. Die Universität erwartet hierdurch Einnahmen von 20 Millionen Euro jährlich. Prof. Dr. Löwer, Prorektor für Planung und Finanzen, nannte als Grund dafür gegenüber der universitätseigenen Zeitschrift *forsch* (November-Ausgabe), dass die Bonner Uni „im Wettbewerb um die besten Köpfe zurückfallen“ würde, wenn sie auf diese Gelder verzichtete. Das zusätzliche Geld soll daher für die Lehre eingesetzt werden. Was das allerdings genau bedeutet, wurde bis dato noch nicht erklärt.

Das Rektorat bemängelt in einem Schreiben an den NRW-Innovationsminister Pinkwart (FDP), dass das geplante Gesetz nicht zum versprochenen Bürokratieabbau beitragen werde, da es zum Beispiel das Aufschieben der Zahlungen durch die Studierenden oder sogenannte „Ausnahmetatbestände“ vorsieht, die in dem Schreiben als „Relikte“ bezeichnet werden. Daher sollen die Studierenden auch Gebühren für Semester bezahlen, in denen sie beispielsweise aufgrund eines Auslandsaufenthalts das Angebot der Bonner Uni gar nicht wahrnehmen können. Gleiches würde dann auch für andere „Ausnahmetatbestände“ wie Krankheit, Elternzeit, Praktika oder studentisches Engagement gelten. Das Rektorat lehnt dies ab, da es sich dabei um einen zu großen organisatorischen Aufwand handle. Auch die Erstattung des Beitrags wegen mangelndem Lehrangebot wird in Bonn abgelehnt, da der Nachteil nicht unbedingt durch die Lehrorganisation verursacht werde, son-

(Fortsetzung auf Seite 2)



(Fortsetzung von Seite 1)

dem auch durch den Studienverlauf jeder und jedes Einzelnen beeinflusst sein kann. Deshalb müssten die Gründe im Einzelfall geprüft werden, was wiederum einen zu großen Aufwand bedeuten würde, so das Rektorat. Auch das Darlehenssystem, das von der Landesregierung vorgesehen ist, wird von der Universitätsleitung kritisch betrachtet. Hierbei würde die Bedarfsprüfung der Hochschule obliegen, die entscheiden soll, ob Studierende überhaupt ein Darlehen zur Begleichung der Gebühren erhalten, das sie dann nach dem Studium zurückzahlen müssten. Dies lehnt das Rektorat wegen des Verwaltungsaufwands und den damit verbundenen Kosten ab.

Neben dem AStA haben in der Vergangenheit auch andere studentische Vertretungen und Organisationen ihre Ablehnung gegenüber

Studiengebühren deutlich gemacht. Die Demonstrationen im Juni, an denen in Essen 8.000 und in Bonn 3.000 Studierende teilnahmen, zeigten, dass viele ihren Unmut äußern wollten. Aber nicht nur die Studierenden sind gegen die Einführung der Gebühren. Die unverbindliche Abstimmung zur Ermittlung des Meinungsbildes im Senat der Uni Bonn am vergangenen Mittwoch zeigte, dass neben drei der vier studentischen VertreterInnen auch MitarbeiterInnen der Universität und einige ProfessorInnen nicht für die Einführung votierten. Neben dem Rektorat sprach sich allerdings der studentische Vertreter des Ring Christlich-Demokratischer Studenten Roland Akira Renzel deutlich für Studiengebühren aus.

Wer Fragen an das Rektorat bezüglich der Studiengebühren stellen möchte, kann sich an

der Podiumsdiskussion beteiligen, die am heutigen Dienstag, den 15. November, um 18 Uhr in Hörsaal 10 im Uni-Hauptgebäude stattfindet. Hieran werden neben VertreterInnen des AStA auch der Rektor Prof. Dr. Winiger und der Prorektor für Planung und Finanzen Prof. Dr. Löwer teilnehmen und mit den Anwesenden über das Thema „Studiengebühren – Chancen, Risiken, Nebenwirkungen“ debattieren.

Ninja Fischer (Basta-Redaktion)

Großes Latinum der Woche

Difficile est satiram non scribere – Es ist schwierig, keine Satire darüber zu schreiben.

Liebe Grüße, eure Nin(j)a

Du darfst zahlen, aber nicht meckern

Kommentar zu den anstehenden Studiengebühren von Ninja Fischer

Allen Protesten zum Trotz, will der Rektor unserer Universität nun auch in Bonn Studiengebühren zum nächstmöglichen Zeitpunkt einführen. Neue Erstsemester sollen sogar im kommenden Wintersemester schon zahlen. In einem Land, das für Kinder aus den sogenannten „bildungsfernen“ Schichten bereits jetzt schon sehr schlechte Voraussetzungen bietet, einen hohen Bildungsabschluss zu erlangen, werden Studiengebühren sicherlich nicht zur Verbesserung der Situation beitragen. Die bereits heute miserablen Voraussetzungen für AbiturientInnen und Studierende, deren Eltern nicht besonders wohlhabend sind, werden sich weiter verschärfen. Wer glaubt, dass diese Menschen nicht davon abgehalten werden, sich für ein Studium zu entscheiden, wenn nach dem Examen zunächst die Abzahlung eines Kredites winkt, befindet sich auf einem Irrweg. Wer möchte sich mit der Aussicht auf ein „mittleres“ Gehalt schon in jungen Jahren hoch verschulden? Denn auch wenn immer behauptet wird, dass AkademikerInnen nach ihrem Studium ein Job mit sehr gutem Einkommen erwartet, sollte sich beispielsweise das Durchschnittsgehalt von GeisteswissenschaftlerInnen mit in diese Überlegungen einbeziehen – und zwar von denen, die nicht die Möglichkeit erhalten, HochschullehrerIn zu werden. Das von der Uni geplante „recruitment of brains“ könnte dabei noch schwieriger werden. Denn allen Widrigkeiten zum Trotz soll es SchulabgängerInnen und Studierende geben, die diesem „Profil“ entsprechen, aber trotzdem sehr gute Leistungen erbringen und sich dann wohl eher für eine Ausbildung entscheiden. Diejenigen, die zum Beispiel aus dem sogeschimpften „Mittelstand“ stammen, deren Eltern sich die

Hochschulausbildung womöglich mehrerer Kinder aber „trotzdem“ nicht leisten können, werden damit weiter benachteiligt.

Studierende, denen kein Kredit gewährt wird, deren Eltern aber die Unterhaltszahlungen verweigern oder im Laufe des Studiums einstellen, deren Studium sich aus anderen Gründen verlängert, zum Beispiel, weil sie selbst Eltern werden, Praktika absolvieren oder im Ausland studieren möchten, sollen in Zukunft trotz aller Umstände direkt zur Kasse gebeten werden, so sieht es zumindest der Rektor vor – das kann nicht gerecht sein, schon gar nicht „sozial gerecht“. Dass allerdings von Seiten des Rektorats geglaubt wird, dass Studierende, die dann für die „Dienstleistung Bildung“ zahlen müssen, ihre Rechte nicht auch einklagen werden, ist erschreckend kurzsichtig. Zu behaupten, dass die Studierenden auch selbst an der Situation Schuld sein können, grenzt an Dreistigkeit. Selbst wenn nachgewiesen werden kann, dass man an einem Pflicht-Seminar im vorhergehenden Semester nicht teilgenommen hat, obwohl man es nach dem Studienplan hätte tun können, wer weiß, wodurch man verhindert war. Wer für seinen Unterhalt arbeiten und im Zuge der Studiengebühren sogar pro Monat durchschnittlich noch zehn Stunden mehr dafür einplanen muss (bei einem Stundenlohn von acht Euro entspricht dies 1.000 Euro pro Jahr), hat weniger Zeit für das Studium und wird dafür dann auch noch bestraft?

Dass auf diesem Wege auch die studentische Interessenvertretung auf den verschiedenen Ebenen durch die Hintertür gleich abgeschafft werden soll, springt bei den Überlegungen zudem ins Auge. Wer kann denn bei diesen Bedingungen noch ehrenamtlich seine Zeit dafür aufbringen, im Wohnheim als Tutor zu fungieren, in der Fachschaft Erstis und anderen Studierenden bei

Problemen weiter zu helfen, sich in gemeinnützigen Organisationen und studentischen Gruppen engagieren? Abgesehen davon, dass solches Engagement bis heute nicht im Rahmen der Langzeitstudiengebühren anerkannt wurde, wird es in Zukunft wohl noch weniger Studierende geben, die sich für das Studierendenparlament interessieren, als studentische VertreterInnen in den Fakultätsräten oder dem Senat die Meinung der Bonner Studierenden vertreten und an Entscheidungen mitwirken. All dies soll nicht mehr anerkannt werden, weil es mit einem zu hohen Verwaltungsaufwand verbunden ist?

Gerne wird das Argument angebracht, es sei nicht gerecht, dass jede/r Studierende den Steuerzahler im Durchschnitt 85.000 Euro kostet – egal, ob er davon profitiert oder nicht. Mit dieser Argumentation begibt man sich allerdings auf gefährliches Glatteis. Zum einen unterrichten sich Kinder beispielsweise in der Regel selten selbst und von der Selbstjustiz sind wir in Deutschland glücklicherweise noch weit entfernt. Und wie viel zahlt man für den Straßenbau? Egal ob man ein Auto besitzt oder nicht!

Und zum Schluss noch eine kleine Anekdote, die den Rektor wirklich zu Überlegungen anregen sollte. Bei der Senatssitzung vergangene Woche und der dabei durchgeführten Probeabstimmung zu Studiengebühren (siehe Artikel), weigerte sich ein Professor ausdrücklich, für die Einführung der Gebühr zu stimmen. Auch nachdem der Kanzler, Herr Dr. Lutz, bei der Abstimmung physisch etwas nachhelfen wollte, zeigte sich der Professor nicht einsichtig. Dazu kommentierte er das Ganze lautstark mit den Worten: „Ich werde nicht dafür stimmen. Ich habe zwei Söhne, die bald Abitur machen!“ Wenn er es sich schon nicht leisten kann oder will, wer dann?

amnesty-Crosslauf

Lauf für die Menschenrechte

07. Dezember 2005

Start: 13.30 Uhr

Universtitätssportanlage
Venusberg

Laufstrecken:
2.8, 5.6 und 8.4 km

Anmeldung:
vor Ort ab 12.30 Uhr
oder unter www.amnestystudents.org
Anmeldegebühr: 3 € (Bezahlung vor Ort)

Organisation:
asta Sportreferat und
ai Hochschulgruppe Bonn



Funktionen & Fiktionen der Frau

2. kunst_fuer_lau-Wettbewerb

Zum zweiten Mal verleiht das Frauenreferat des AStA Bonn in Zusammenarbeit mit der Künstlergruppe „kunst_fuer_lau“ Mitte Januar 2006 einen Förderpreis in Höhe von 300 Euro an talentierte Nachwuchs- und/oder Hobbykünstler. Arbeiten aus allen künstlerisch-bildnerischen Bereichen sind zugelassen, wenn es zum zweiten Mal darum geht, das vorgegebene Thema „Funktionen und Fiktionen der Frau“ vielseitig darzustellen, widerzuspiegeln oder in Frage zu stellen. Welche gesellschaftlichen Positionen bekleiden Frauen national wie international innerhalb Beruf, Familie, Partnerschaft, Politik, medialer Präsentation etc. Welche Funktionen üben Frauen in diesen Positionen aus? Oder hat am Ende bereits

schon die Bezeichnung „Frauen“ einen funktionalen Charakter? Wenn ja, welchen? Wie sieht die Zukunft „der Frau“ aus? Rückzug in den häuslichen Sektor? Eroberungszug oder Gleichstellung im Beruf? Ein Ende der Pflicht zur „ewigen Mutter“ und dennoch die Möglichkeit von Familie?

Diese oder ähnliche Fragen sollen künstlerisch diskutiert werden. Im Anschluss an die Vernissage und die Verleihung des Förderpreises bleibt die Ausstellung für öffentliche Besucher zugänglich. Interessiert am Wettbewerb teilzunehmen? Weitere Infos gibt es unter kunst_fuer_lau@gmx.de, Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2005.

Jutta Bonsmann (Frauenreferat)

Das Frauenreferat des AStA präsentiert in Zusammenarbeit mit der AIDS-Initiative Bonn

Unchartered Waters Frauen + AIDS + Afrika + Bonn

Donnerstag, 24. November, 20 Uhr

Ort: Clios Akademische Buchhandlung, Lennéstr.6



Die freie Journalistin und Schriftstellerin Marjorie Mandulie-Bolz wird aus „Unchartered Waters“ lesen. Das Buch baut auf Interviews mit afrikanischen Frauen auf, die selbst oder in ihrem Umfeld von HIV/AIDS betroffen sind. Im Anschluß an die Lesung soll es um die Situation von HIV infizierten Frauen in Bonn gehen. Mit welchen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen, welche Hilfsangebote gibt es hier vor Ort?



Lyrik am Montag

Lyrik lesen & hören von Homer über Celan bis Bukowski

In entspannter Atmosphäre Lyrik genießen. Bringt einfach Texte mit. Ein Gedicht, dass ihr schon immer mal vorstellen wolltet, eine Autorin, die euch am Herzen liegt oder einfach nur mal etwas Neues hören. Alles ist hier möglich. Wir sprechen anschließend über die Texte, nicht immer wissenschaftlich (es ist kein Seminar!), einfach sagen was einem gefällt oder auch nicht, was einem auffällt. Habt bitte Verständnis, dass keine selbstgeschriebenen Texte vorgestellt werden. Am Montag, dem 21. November um 20 Uhr im Clubraum II der ESG Bonn, Königstr. 88. Dazu gibt's meistens Gebäck. Kommt einfach vorbei und seid neugierig. Wer will kann auch einfach zuhören. Weitere Termine sind immer montags am 5. und 19. Dezember, 9. und 23. Januar und am 6. Februar. Infos gibt es unter www.kultnews.de, RSelmann@web.de oder Tel.: 69 76 82.

Chor sucht Verstärkung

An unserem letzten Programm haben wir, der Chor „Die Taktlosen“ (auch unter dem etwas taktvolleren Namen „Chor am Musikwissenschaftlichen Seminar“ bekannt), zwei Semester lang geprobt und konnten daher am Beginn vom letzten Sommersemester – mitten im Programm – keine Mitgliederwerbung machen. Aber jetzt ist es wieder soweit: Wir suchen neue SängerInnen! Unser Programm für dieses Semester sind die „Lamentationes Jeremiae“ von Thomas Tallis (aus dem 16. Jahrhundert) und ein Madrigal von Gabriel Fauré. Wir proben montags von 19.50 bis 21.40 Uhr in Hörsaal XIII, Uni-Hauptgebäude (1. Etage, neben der Aula). Wenn ihr Interesse habt, kommt doch zur nächsten Probe – wir freuen uns auf euch. Weitere Informationen unter Tel.: 9 45 90 23 oder www.die-taktlosen-bonn.de.

Antonio im Wunderland

Bestsellerautor Jan Weiler liest am 22. November in Bonn

Die deutsch-italienische Studenteninitiative onde e.V. lädt am 22. November 2005 um 19.30 Uhr zu einer Lesung mit Jan Weiler ein. Der Autor von „Maria, ihm schmeckt's nicht!“ hat in seinem zweiten Buch wieder Humorvolles mit Nachdenklichem über das Zusammenleben mit einer italienischen Familie zu verbinden gewusst.

Veranstaltungsort ist das Clara-Schumann-Gymnasium, Loestr. 14. Karten gibt es bei der Buchhandlung Witsch+Behrendt (5 Euro/3,50 Euro), Am Hof 5a oder an der Abendkasse (6Euro/4 Euro). Weitere Informationen unter www.onde.de oder bonn@onde.de.

Gritta Klöhn (Studenteninitiative onde e.V.)

Gewalt

Rund 45.000 Frauen flüchten jährlich in Deutschland vor der Misshandlung durch ihren Ehemann, Lebenspartner oder Vater in Frauenhäuser weitaus mehr erleben in ihrer Beziehung Gewalt, die nie öffentlich wird. Zahlen aus den USA zeigen, dass lesbische Frauen in ähnlich hohem Maße von Gewalt innerhalb ihrer Partnerschaften betroffen sind wie heterosexuelle Frauen. Welche Formen von Gewalt werden in lesbischen Partnerschaften ausgeübt? Welche Parallelen gibt es zu Gewalt in Heterobeziehungen, welche Unterschiede? Was kann getan werden, um zu einer Enttabuisierung des Themas beizutragen?

Das Frauenreferat des AStA präsentiert: Gewalt in heterosexuellen und lesbischen Partnerschaften

Das Frauenreferat lädt euch zu einem Vortrag ein, der sich mit Art und Ausmaß der Gewalt gegen Frauen in Deutschland beschäftigen und über die wichtigsten Ergebnisse der aktuellsten Studie sowie über Wege aus der Gewalt informieren wird. Referentinnen sind Ulrike Große-Kreul (Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“), Eva Risse (Mitarbeiterin des autonomen Frauenhauses „Frauen helfen Frauen“) und Almut Dietrich (Landeskoordinatorin der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW im RUBICON Beratungszentrum für Lesben und Schwule in Köln). Am Dienstag, 29. November um 20 Uhr in Clio's Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6. Die Veranstaltung ist für alle Geschlechter offen.

Jutta Bonsmann (Frauenreferat)



Keine Basta – basta!? Die Dritte

In der kommenden Woche wird erneut leider keine Basta erscheinen, da die Redaktion aus persönlichen Gründen verhindert ist. Die Ausgabe Nr. 518 wird erst am Dienstag, dem 6. Dezember, in den Mensen und Hörsälen ausliegen.



Umzugskartons zu verkaufen

Stück 2,— Euro

Bei Rückgabe eines gut erhaltenen Kartons erstatten wir 1,— Euro

Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45
Uhr im AStA-Laden Mensa
Nassestraße, 1. Stock
(solange der Vorrat reicht)



Für euch im AStA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz

AStA-Laden Pop-Mensa..... (73-70 16): Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kristina Elsner, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5..... (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14..... (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Magdalena Gruszka, Terence Okafor, Landry Niagne

B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer(73-58 74): Silke Roselieb, Silvia Schäffer

Fachschaften, Zi. 4..... (73-70 32): Bryan Verheyden, Volker Böhnert, Roman Wimmers, David Müller, Boris Bastian

Finanzen, Zi. 13..... (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12..... (73-70 31): Magdalena Krakowiak, Anna Striethorst, Tanja Witzel, Jutta Bonsmann, Carolin Kraft

Hochschulpolitik, Zi. 6..... (73-70 33): Katja Kluth, Florian Conrad, Stefan Kühnen, Jonas Bens

Internationales, Zi. 6..... (73-96 42): Martin Winkels, Tuya Ganbold

Politische Bildung, Zi. 10.. (73-70 42): Silke Roselieb, Nils Johann, Magnus Engenhorst

Kultur, Zi. 8..... (73-70 39): Claudia Zehl, Cathi Nieling, Jamila Taib

Öffentlichkeit, Zi. 8..... (73-96 45): Iva Figenwald, Ninja Fischer, Oliver Klee, Tobias Metz, Nina Olek, Julia Schmelter

Ökologie, Zi. 6..... (73-70 34): Christine Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Iris Kiefer, Philip Gondecki, Freddy Seelig

Schwule, Zi. 11..... (73-70 41): Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Holger Fiedler, Günther von Schenk, Herald Hettich

Soziales, Zi. 15..... (73-70 43): Timo Altfelde, Giorgio de la Cruz, Zoe Heuschkel, Christiane Miczka, Katja Schumann, Julia Simon

Sport, Zi. 9..... (73-70 45): Elise Groß, Jomy Attumalil

Studierenden-

Unterstützung, Zi. 15..... (73-70 43): Cathi Nieling, Sonja Chinwuba

Vorsitz, Zi. 2..... (73-70 37): Thomas Möws, Thamil Venthana Ananthavinayagan, Bartosz Bzowski

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Workshops

Layout-Workshop

Die Teilnehmer des Layout-Workshops lernen unter der Leitung von Eva Scholz das Layout-Programm QuarkXpress und das Bildbearbeitungsprogramm Photo Shop kennen. Beide Programme werden von Zeitungshäusern, Verlagen und Werbeagenturen zur professionellen Gestaltung verwendet. Im Mittelpunkt wird die Plakatgestaltung stehen, je nach Interessenlage der Teilnehmer wird es größere oder kleinere Exkurse zur Flyer- und Zeitschriftengestaltung geben. Zunächst (Samstagvormittag) soll anhand von Beispielen der Frage nachgegangen werden, was überhaupt eine gelungene Gestaltung ist. Im zweiten Schritt (Samstagnachmittag) geht es an die Rechner: Die Teilnehmer werden in das Layout-Programm QuarkXpress eingeführt. Im dritten Teil des Workshops (Sonntag) sollen die Teilnehmer ihre zuvor erworbenen Kenntnisse über das Gestalten und die Anwendung der Layout-Programme praktisch umsetzen. Jeder Teilnehmer wird beispielhaft eins oder mehrere Plakate (gerne zu selbstgewählten Anlässen) gestalten.

Termin: 26. & 27. November 2005

Dauer: jeweils 9–17 Uhr

Ort: Hochschulrechenzentrum Bonn, Wegelerstr. 6

Kosten: 15 Euro

Anmeldung: Kulturreferat (Zimmer 8), Mo–Do 12–14 Uhr

TV- und Dokumentarfilmplanung

Von der Idee zum Film

Der Grundlagenworkshop bietet eine Einführung in die Produktionstätigkeit von TV- und Filmautoren beziehungsweise -Produzenten. Ziel ist es den Teilnehmern einen ersten Einblick in das Berufsfeld des TV- und Filmproduzenten zu geben. Schwerpunkt ist vor allem das Genre Dokumentarfilm. In den jeweiligen Sitzungen werden theoretische und technische Grundlagen vermittelt, die Voraussetzung für die danach zu erfolgende eigene Umsetzung eines Projekts sind. Der Workshop wird von Antonia Coenen (siehe auch die Internetseite www.loupe-tv.de) geleitet.

Termin: 2. & 3. Dezember 2005

Uhrzeit: Fr 11–16 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Ort: Carl-Duisberg-Zimmer, Nassemensa 1. Stock, Nassestr. 11

Kosten: 25 Euro

Anmeldung: Kulturreferat (Zimmer 8), Mo–Do 12–14 Uhr

Bewerbungsstrategien

Die TeilnehmerInnen lernen, die eigene Bewerbungsstrategie zu optimieren und praxisbezogene Methoden zur Vorbereitung und zur erfolgreichen Ansprache potentieller Arbeitgeber in den eigenen Bewerbungsvorhaben individuell zu nutzen. Ihre Bewerbungsunterlagen werden zudem individuell geprüft oder entwickelt und es werden Hinweise zur Optimierung der Unterlagen nach objektiven Kriterien aktueller Standards gegeben.

Datum: 19. November 2005, ab 10 Uhr

Leitung: Juliana Köttgen (Debeka)

Ort: Alter Speisesaal, Bistro Venusberg, Sigmund-Freud-Str. 25

Kosten: 10 Euro

Berufseinstieg in die Entwicklungshilfe

In Zeiten zunehmender Globalisierung wird die internationale Zusammenarbeit immer wichtiger. Politische Konflikte, ökonomische und ökologische Krisen sowie soziale Spannungen führen dazu, dass die Arbeit internationaler Organisationen einerseits hoch im Kurs steht, andererseits mangels Geld der öffentlichen Hand zunehmend Stellen in diesem Bereich gestrichen werden. Das Seminar gibt einen systematischen Überblick über Einstiegsmöglichkeiten in das Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit. Dargestellt werden Aufbaustudiengänge und Nachwuchsförderprogramme der Entsendeorganisationen.

Datum: 21. November 2005, 10 Uhr & 20 Uhr

Leitung: Ulrike Bartels

Ort: Carl-Duisberg Zimmer, Nassestr. 11

Kosten: 15 Euro

Wissenschaftliches Schreiben & Arbeitsorganisation

Wir finden gemeinsam Antworten auf folgende Fragen: Was macht eigentlich einen Text wissenschaftlich? Wie schreibe ich einen wissenschaftlichen Text und was sind die Voraussetzungen, die notwendig sind, um das Schreiben problemlos und leicht zu gestalten? Wie muss ich planen, wie vorgehen? Was muss ich bedenken? Sie können eine Wunscharbeit mitbringen oder sich eine Übungsarbeit geben lassen. Ein telefonisches Vorgespräch ist deshalb notwendig. Also: Nach der Bestätigung der Anmeldung durch den AStA bitte bei der Seminarleiterin Dr. Erika Haas anrufen. Zielgruppe:

StudentInnen im Grundstudium, der ultimative Kurs für Studienanfänger!

Datum: 8.–9. Dezember, Do 10–17 Uhr, Fr 10–16 Uhr

Leitung: Dr. Erika Haas (Tel: 0171/83 20 748)

Ort: Carl's Bistro, Nassestr. 15

Kosten: 35 Euro

Die Stimme – Visitenkarte für den beruflichen Erfolg

Für den „stimmigen“ Auftritt in Rede- und Sprechsituationen! Hierbei handelt es sich nicht um ein Rhetorik-Seminar, sondern es geht darum durch Atem-, Körper- und Entspannungsübungen die Zusammenhänge von Haltung, Atmung, Selbstsicherheit und Stimme bewusst zu machen. Ein praxisorientiertes Training für mehr Stimmstärke!

Datum: 3.–4. Dezember. Weitere Informationen finden sich auf www.casebo.de.

Rhetorik

Die TeilnehmerInnen lernen die Grundregeln für den Aufbau und die Gestaltung von Reden kennen, um diese dann in Präsentationen und Vorträgen zu trainieren und anzuwenden. Erster Tag von 15 bis 20 Uhr, zweiter Tag ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung.

Datum: 9.–10. Dezember

Leitung: Stefan Keller

Ort: Institut für Kommunikationsforschung

Kosten: 25 Euro

Anmeldung & Informationen

Das Anmeldeformular und weitere Informationen gibt's im Internet unter www.casebo.de oder www.asta-bonn.de/workshops.html. Außerdem helfen das Öffentlichkeitsreferat und das Kulturreferat bei Fragen gerne weiter. Wir sind entweder persönlich im AStA anzutreffen (Zimmer 8 im AStA, Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr) oder per E-Mail an info@casebo.de, kult@asta.uni-bonn.de erreichbar.

Bezahlung

Der Teilnahmebeitrag kann persönlich im Öffentlichkeitsreferat beziehungsweise im Kulturreferat (Zimmer 8; siehe oben) bezahlt werden (bitte Studi-Ausweis mitbringen) oder unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer sowie Titel und Datum des Seminars auf das AStA-Konto überwiesen werden: AStA Uni Bonn, Konto-Nr. 10918, BLZ 380 500 00, Sparkasse Köln-Bonn.

The Killing Fields

Filmabend der ai-Hochschulgruppe

Jeden dritten Dienstag im Monat veranstaltet die amnesty international Hochschulgruppe Bonn zusammen mit der Buchhandlung Clio's (Lennéstr. 6) einen Filmabend zum Thema Menschenrechtsverletzungen. Am 15. November wird der Film „The Killing Fields“ von Regisseur Roland Joffé gezeigt.

Der Film schildert die wahre Geschichte des amerikanischen Reporters Sydney Schanberg, der 1975 während der kambodschanischen Revolution über die amerikanischen Truppen in Phnom Penh berichtet. Dort freundet er sich mit dem Kambodschaner Dith Pran an, gerät jedoch bald in einen Konflikt. Als Amerikaner muss er nach der Machtübernahme der Roten Khmer das Land verlassen, während sein Freund festgehalten wird. Die Ereignisse überschlagen sich, als Dith Pran im Zuge der einsetzenden Deportationen in ein Arbeits-Lager verschleppt wird.

Die vierjährige Herrschaft der Roten Khmer unter Regierungschef Pol Pot, in der bis zu 30 Prozent der Bevölkerung umgebracht wurden oder aufgrund der harten Zwangsarbeit auf den Reisfeldern an Entkräftung und Krankheiten starben, gehört zu den blutigsten Kapiteln der modernen Geschichte.

Der 1984 erschienene Film schildert auf dramatische Weise das Schicksal der Menschen, die von den enormen politischen Umwälzungen mitgerissen wurden. Die ai-Hochschulgruppe informiert zuerst anhand eines einführenden Vortrages über die politischen Rahmenbedingungen und zeigt darauf den Film. Der Abend beginnt um 20 Uhr in der Buchhandlung Clio's. Der Eintritt ist frei und alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Tim Westerholt (ai-Hochschulgruppe)

Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden?

Brauchst du Beratung in universitären Angelegenheiten?

Überlegst du dir gar, das Studium abubrechen?

Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm lieber bei uns vorbei. Wir werden versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen, dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was genau du willst und so weiter. Außerdem vermitteln wir Kontakte zu und Adressen von Lerngruppen und und und Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.stu-bonn.de.

Wir sind für euch jede Woche Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr da.

Cathi und Sonja

die Beratungsstelle mit
ASTA Uni Bonn

Studierenden
Unterstützung

Nassmerstr.
Nassmerstraße 11, 1. Etage, Zimmer 15
53113 Bonn
Tel. 0228/73-70 43 Fax 0228/26 22 10

Die Schul- und Hochschulpolitik der Landesregierung: Wettbewerb und Auslese statt Qualität?

Eine Veranstaltung der Reihe „Bildungsmarkt oder Bildungspolitik?“

Mit mehr Selbstständigkeit und Wettbewerb der Bildungseinrichtungen will die neue NRW-Landesregierung mehr Qualität herbeiführen. Studiengebühren, steigender Leistungsdruck und verschärfte Ausleseverfahren sollen zu mehr Leistung führen. Bildung für alle wird zur „begabungsgerechten Förderung“ degradiert, konservative pädagogische Ideen werden wiederbelebt.

Verschläft NRW den Übergang in die Wissensgesellschaft? Diese Frage beantwortet An-

dreas Meyer Lauber, Landesvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 23. November, um 18 Uhr in der Mensa Nassestraße auf der zweiten Etage (Essen II) statt. Die Veranstaltungsreihe von wird organisiert vom Referat für Hochschulpolitik des AStA, dem Bund demokratischer WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler (BdWi), der GEW Bonn (Fachgruppe Wissenschaft & Forschung) und der Verdi-Jugend NRW Süd.

Findet an deutschen Hochschulen zu wenig „Elitenförderung“ statt?

Als in den 50er Jahren 5 Prozent eines Altersjahrgangs studierten, wurde an den Hochschulen zweifelsfrei eine soziale Elite ausgebildet. Bei heute 36 Prozent lässt sich dies nicht mehr ohne Weiteres behaupten. Das Jahr 2004 stand hochschulpolitisch ganz im Zeichen einer fordernden Elitendebatte. Derartige Elitenkampagnen werden seit dem Ausbau und der sozialen Öffnung der Hochschulen – also in den letzten 30 Jahren – in regelmäßigen Abständen immer wieder kampagnenpolitisch inszeniert. Die Motive sind jeweils ähnlich. Für die Konservativen war die Entwicklung von Massenuniversitäten seit je identisch mit Leistungsverfall. Die naheliegende Schlussfolgerung: bei anhaltender allgemeiner Unterfinanzierung des Hochschulsystems sollen für einen »ausgewählten« kleineren Teil der StudentInnen bessere Ausbildungsbedin-

gungen geschaffen werden. Heute kommen aber unter Bedingungen eines verschärften globalen Wettbewerbs neue Motive hinzu. Was ist an der aktuellen Elitendebatte also neu? Und was alt? Geht es dabei wirklich um „Leistungssteigerung“ – oder um etwas völlig anderes? Zur bildungsökonomischen und ideologienpolitischen Funktion des Elitenmotivs diskutiert Torsten Bultmann vom Bund demokratischer WissenschaftlerInnen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 14. Dezember, um 18 Uhr in der Mensa Nassestraße auf der zweiten Etage (Essen II) statt. Die Veranstaltungsreihe von wird organisiert vom Referat für Hochschulpolitik des AStA, dem Bund demokratischer WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler (BdWi), der GEW Bonn (Fachgruppe Wissenschaft & Forschung) und der Verdi-Jugend NRW Süd.

Kompetenzen statt Berufe?

„Modularisierung“ als Ausdruck neoliberaler Bildungsökonomie?

Was an den Hochschulen der Bologna-Prozess, ist in der beruflichen Bildung der sog. Brügge-Kopenhagen-Prozess. Unter ähnlichen politischen Schlagworten wie »Modularisierung« werden hier vergleichbare politische Interessenkonflikte ausgetragen. Ähnlichkeiten und Überschneidungen mit der sog. wissenschaftlichen (Berufs-) Bildung nehmen daher zu. Es ist an der Zeit, dass die politischen Akteure in beiden Systemen stärker voneinander Notiz nehmen. Michael Ehrke, IG Metall Hauptverwaltung, in-

formiert über die grundlegenden Konflikte um die Restrukturierung der beruflichen (und wissenschaftlichen) Bildung. Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 24. Januar, um 18 Uhr in der Mensa Nassestraße auf der zweiten Etage (Essen II) statt. Die Veranstaltungsreihe von wird organisiert vom Referat für Hochschulpolitik des AStA, dem Bund demokratischer WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler (BdWi), der GEW Bonn (Fachgruppe Wissenschaft & Forschung) und der Verdi-Jugend NRW Süd.

Termine

Dienstag, 15. November

Studiengebühren – Chancen, Risiken, Nebenwirkungen

Podiumsdiskussion mit Vertretern des Rektorats und des AStA rund ums Thema Studiengebühren. Um 18 Uhr in Hörsaal X, Uni-Hauptgebäude. VA: Referat für Hochschulpolitik und Uni Bonn.

Postkolonialismus und Heteronormativität

Eine Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Sexualität, Kultur und Postkolonialismus am Beispiel von Deepa Mehta Film „Fire“. Eintritt: 2,50 Euro (ermäßigt 2 Euro). Eine Veranstaltung für Frauen. Mit den Referentinnen María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan wollen wir das Zusammenspiel von Queer Theory und postkolonialer Kritik nachzeichnen und damit zu einer fundierten Debatte zu Sexualitäten in einer globalisierten Welt anregen. Um 20 Uhr im Schwulen- & Lesbenzentrum Bonn, Am Frankenbad 5. VA: Frauenreferat und Schwulen- & Lesbenzentrum.

Studieren an der FernUniversität Hagen

Stefan Thrun-Seuster, Studienberater, referiert zum Thema. Hörsaal 3, Universität Bonn, Hauptgebäude, 20–21.30 Uhr. VA: STU.

The Killing Fields

Ein Film von Regisseur Roland Joffé. Beginn um 20 Uhr in der Buchhandlung Clio's. Der Eintritt ist frei und alle die Interesse haben sind herzlich eingeladen. VA: ai-Hochschulgruppe.

Mittwoch, 16. November

Studentinnen-Vollversammlung

Die Vollversammlung findet um 20 Uhr im Lesesaal der Nasse-Mensa (Nassestr.11) statt. Eingeladen sind alle Studentinnen. Das ist eure Gelegenheit, das Frauenreferat kennen zu lernen, die neuen Referentinnen für das Wintersemester zu wählen und eigene Vorschläge in unsere Arbeit einzubringen. Wir berichten über unsere Aktionen im letzten Semester und stellen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Projekte vor. Also, kommt vorbei und mischt euch ein!

Donnerstag, 17. November

Zentrumsabend: Japanischer Abend

Ganz im Zeichen der aufgehenden Sonne steht unser kommender Zentrumsabend für Erstis und Interessierte. Bei fernöstlichem Ambiente genießen wir Sushi, zellbrieren die japanische Teezeromnie Sado und frönen dabei dem landestypischen Volkssport Karaoke. Um 19 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn, Am Frankenbad 5. VA: Schwulenreferat.

Dienstag, 22. November

Antonio im Wunderland

Bestsellerautor Jan Weiler liest in Bonn. Der Autor von „Maria, ihm schmeckt's nicht!“ hat in seinem zweiten Buch wieder Humorvolles mit Nachdenklichem über das Zusammenleben mit einer italienischen Familie zu verbinden gewusst. Um 19.30 Uhr im Clara-Schumann-Gymnasium, Loestr. 14. VA: Onde.

Donnerstag, 24. November

„Unchartered Waters“

Die freie Journalistin und Schriftstellerin Marjorie Manduli-Bolz wird aus „Unchartered Waters“ lesen. Das Buch baut auf Interviews mit afrikanischen Frauen auf, die selbst oder in ihrem Umfeld von HIV/Aids betroffen sind. Im Anschluss an die Lesung soll es um die Situation von HIV-infizierten Frauen in Bonn gehen. Mit welchen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen, welche Hilfsangebote gibt es hier vor Ort? 20 Uhr, Clios Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6. VA: Frauenreferat in Zusammenarbeit mit der Aids-Initiative Bonn.

Freitag, 25. November

Welthandelskonferenz in Hongkong: Mehr oder weniger Armut in der Dritten Welt?

Im Dezember entscheiden 148 Wirtschaftsminister auf der Ministerkonferenz der WTO in Hongkong über neue Regeln für den Welthandel. Auch eine deutsche Delegation wird über die Zukunft des Welthandels mit-

entscheiden. Gerechtigkeit jetzt! diskutiert im Vorfeld der Ministerkonferenz mit politischen Entscheidungsträgern. Was muss in Hongkong beschlossen werden, damit der Welthandel gerechter wird? Nehmen Sie teil und diskutieren Sie mit. Im Anschluss laden wir euch zu lateinamerikanischer Musik von La Papa Verde und Buffet ein. Um 19.30 Uhr im Rheinisches Landesmuseum Colmantstr. 14-18 53115 Bonn (5 min vom Hbf. Bonn). VA: Gerechtigkeit jetzt! (www.gerechtigkeit-jetzt.de).

Dienstag, 29. November

Gewalt in heterosexuellen und lesbischen Partnerschaften

Gewalt in heterosexuellen Beziehungen (Referentinnen: Ulrike Große-Kreul, Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“/Eva Risse, Mitarbeiterin des Autonomen Frauenhauses „Frauen helfen Frauen“). Gewalt in lesbischen Partnerschaften (Referentin: Almut Dietrich, Landeskoordinatorin der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW im RUBICON, Beratungszentrum für Lesben und Schwule in Köln). Die Veranstaltung ist für alle Geschlechter offen. Um 20 Uhr Clios Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6. VA: Frauenreferat.

Obdachlosigkeit

Wieder ein Thema in Bonn? Eindrücke aus der Praxis. Um 20 Uhr im Lesesaal der Nassemensa, Nassestr. 11. VA: Referat für politische Bildung.

Dienstag, 6. Dezember

Schwule Wissenschaften: Sodomiter und Ketzer wider die Natur – Homosexualität im Mittelalter

Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Brennende Körper – Etappen in der schwulen Geschichte“. Anhand von Quellenbeispielen ermöglicht Prof. Dr. Ulrich Nonn von der Universität Koblenz-Landau Einblicke in das Verständnis von Homosexualität im Mittelalter. Unter Berücksichtigung des historischen Kontextes analysiert er deren wachsende Verfolgung und Bestrafung. Um 20 Uhr s.t. im Hörsaal 3, Uni-Hauptgebäude. VA: Schwulenreferat.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Dienstag	10.00–12.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr BAföG-Beratung
Mittwoch	14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr Rechtsberatung
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Freitag	10.00–11.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo 13–15 Uhr, Mi 10–12 Uhr & Do 13–15 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Im Juli: Mi 6., Do 7., Di 12., Do 14., Di 19. & Do 21.7.
*Beglaubigungen nur 12–13 Uhr	jeweils 16–18 Uhr, Di 26.7. 14–16 Uhr, Do 28.7. 10–12 Uhr

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer (V.i.S.d.P.) & Nina Olek
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
(voraussichtlich):

Donnerstag, 17. November 2005, 14 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.800

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt:

E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>
AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn